

Mitteldeutscher Architekt*innentag 2024: **Ein voller Erfolg im Zeichen der Bauwende**

Unter dem Motto „einfach. gemeinsam. machen.“ luden die Architektenkammern Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt am 25. Oktober 2024 zu einem inspirierenden Austausch in den Eiermannbau Apolda ein. Über 250 Gäste – darunter Architekt*innen, Landschafts- und Innenarchitekt*innen, Stadtplaner*innen, Studierende sowie Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft – folgten der Einladung. Gemeinsam diskutierten sie praxisorientierte Lösungen für die anstehenden Transformationsaufgaben im Bauwesen.



Kammerpräsidentin Ines M. Jauck konnte mehr als 250 Teilnehmende zur restlos ausgebuchten Tagung begrüßen

Der Klimawandel erfordert eine Bauwende

Die Präsidentin der Architektenkammer Thüringen, Ines M. Jauck, formulierte das Anliegen der restlos ausgebuchten Tagung wie folgt: „Die Baubranche trägt erheblich zur Umweltbelastung bei und uns allen ist bewusst, dass hier ein dringender Wandel notwendig ist. Walter Gropius sagte einmal: ‚Architektur ist in Fesseln tanzen.‘ Das bedeutet, dass Architektinnen und Architekten sich immer den realen Bedingungen anpassen müssen. Früher prägten vor allem gestalterische Zwänge, knappe Zeitpläne und enge Budgets die Entwürfe. Heute steht zunehmend die Verantwortung für Emissionen im Mittelpunkt.“ Doch genau darin liege eine große Chance, so die Präsidentin: „Mit Fachwissen und Leidenschaft lassen sich außergewöhnliche, nachhaltige Lösungen entwickeln.“

Die Bedeutung effizienterer Flächennutzung, grüner Infrastruktur und klimaneutraler Wärmeversorgung unterstrich Elisabeth Kaiser, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, in ihrem Grußwort.

Sie verwies auf aktuelle Gesetzesnovellen wie die des Baugesetzbuchs und des Wärmeplanungsgesetzes, die den Wandel unterstützen sollen.



Elisabeth Kaiser

Prof. Andreas Goldthau von der Universität Erfurt betonte in seiner Keynote den Stellenwert nachhaltiger Materialien und Technologien im Bauwesen und für die Energiewende. Sein Vortrag hob die kritische Rolle von Clean Transition Minerals und „grünen Molekülen“ wie Wasserstoff hervor, die aufgrund ihrer nachhaltigen Herstellung wichtig für die Zukunft sind. Aber die Realität sei kompliziert: Vieles, was wir brauchen, kann Europa nicht selbst produzieren. Und eine sichere Versorgung mit „grünen Materialien“

führt zu einem Zielkonflikt: Kostengünstig importieren oder faire, nachhaltige Bedingungen schaffen? Prof. Goldthau zeigte, dass neue Partnerschaften auf Sozial- und Umweltkriterien basieren müssen. Projekte wie die deutsch-namibische Wasserstoff-Kooperation könnten dabei helfen.



Anregende Vorträge und praxisnahe Workshops

Ein abwechslungsreiches Programm aus hochkarätigen Vorträgen und Workshops beleuchtete anschließend zentrale Fragen der Bauwende. Die Beiträge reichten vom großen Ganzen bis hin zum Detail, von rurbanen Landschaften bis zu nachwachsenden und regionalen Materialien: →



1



4



7



2



5



8



3



6



9

Fortsetzung von Seite 53:

- **Bodennutzung und Klimawandel**
(Prof. Stefan Rettich, Universität Kassel)
- **Rurbane Landschaften gestalten**
(Prof. Sigrun Langner, Bauhaus-Universität Weimar)
- **Gebäudetyp-e** (Florian Dilg, ARCHITEKTUR:ZWiNGEL / DiLG, München)
- **Strategie Lowtech**
(Prof. Elisabeth Endres, Technische Universität Braunschweig)
- **Materialsammlung der Burg**
(Prof. Sara Burkhardt, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle)
- **Ein neuer lasttragender Strohbaustoff**
(Katharina Elert, Bauhaus-Universität Weimar)

Am Nachmittag hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, das gesammelte theoretische Wissen zu erweitern und in Workshops Materialien wie Stroh, Lehm und Terrazzo praktisch zu erleben.

Begleitend führte Prof. Stefan Rettich durch die Ausstellung „Die Bodenfrage: Klima, Ökonomie, Gemeinwohl“. Prof. Elisabeth Endres und Katja Fischer präsentierten das IBA-Projekt Eiermannbau, das mit seiner Architektur und Geschichte eine ideale Kulisse für die Tagung bot.

Mit einem stimmungsvollen Architekt*innenfest am Abend klang der MAT '24 aus.

Ein Tag voller Resonanz und Zukunftsvisionen

Die Teilnehmenden zeigten sich begeistert: „grandiose Organisation“, „sehr wertvolle und inspirierende Impulse“, „spannendes Programm“ und „faszinierende, zukunftsorientierte Vorträge“ lauteten einige der zahlreichen positiven Rückmeldungen.

Das Resümee von Kammerpräsidentin Ines M. Jauck fiel dementsprechend positiv aus: „Das großartige Feedback zeigt mir und dem Beirat, der intensiv am Programm ge-

feilt, akribisch Referentinnen und Referenten ausgewählt und sich liebevoll der Ausgestaltung gewidmet hat, dass wir mit den Inhalten des MAT '24 den Nerv der Zeit getroffen haben.“

Wir bedanken uns bei allen Referierenden, Mitwirkenden und Teilnehmenden sowie bei den zahlreichen Partnern, die den MAT '24 erst möglich gemacht haben.

Zum nächsten Mitteldeutschen Architekt*inentag lädt die Architektenkammer Sachsen-Anhalt im Jahr 2026 voraussichtlich in die Hyparschale nach Magdeburg ein, die 1969 nach den Entwürfen von Ulrich Müther realisiert und im Juni 2024 nach Sanierung durch das Architekturbüro *gmp* wiedereröffnet wurde: ein weiteres inspirierendes Highlight, um den Diskurs fortzusetzen.

Weitere Informationen und Impressionen:

📄 mitteldeutscher-architektentag.de

Alle Bilder: Thomas Müller



10



11

1: Architekt und Stadtplaner Florian Dilg stellte den *Gebäudetyp-e* vor – eine Bauweise, die bewusst auf das Wesentliche setzt und kreative, nachhaltige Alternativen ermöglicht

2: Prof. Elisabeth Endres von der TU Braunschweig plädierte eindrucksvoll für Lowtech im Bauwesen – für weniger Technik und mehr Qualität durch kluge Planung

3: Zum Gelingen des Tages trug auch die hervorragende und pointierte Moderation von Dr. Thomas Welter, Bundesgeschäftsführer im Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA, bei

4: In der Materialwerkstatt Stroh wurde unter der Leitung von Paul Räßle die Forschungsarbeit *StrohGold* zur Entwicklung eines lastabtragenden Strohbaustoffs praktisch erfahrbar gemacht. Zudem konnten die Teilnehmenden die Potenziale und Grenzen des Materials und seines Herstellungsprozesses kennenlernen

5: Auch die Herstellung von kleinen Stampflehmhäusern in der Lehm-Werkstatt unter Leitung von Michael Kockelmann, Lehmwerk Kleinfahrer, sorgte für großen Zuspruch

6: Die Terrazzo-Werkstatt mit Christine Dörner von der Bauhaus-Universität Weimar und Vertreterinnen der Freese Fußbodentechnik GmbH fand bei bestem Wetter auf der Freifläche statt

7: Führte durch die Ausstellung „Die Bodenfrage: Klima, Ökonomie, Gemeinwohl“: Prof. Stefan Rettich (rechts)

8: Führung durch das IBA-Projekt Eiermannbau Apolda mit Katja Fischer und Prof. Elisabeth Endres (beide stehend vor den „Gewächshäusern“)

9: Die Präsidenten der drei gastgebenden Architektenkammern, Prof. Axel Teichert (Sachsen-Anhalt, links im Bild), Ines M. Jauck (Thüringen, Zweite von rechts) und Andreas Wohlfarth (Sachsen, rechts) zusammen mit Elisabeth Kaiser, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (Zweite von links)

10, 11: Der Eiermannbau Apolda bildete auf mehreren Etagen die ideale Kulisse zum Netzwerken und für den Austausch

Architektur-Nachwuchs fordert Klimawende jetzt!



Bild: Ingo Lammert / AK NRW

Nach intensiver Arbeit in 14 Workshops verabschiedete das Nachwuchs-Plenum einstimmig die NAT24-Erklärung

Die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen lud am 8. und 9. November 2024 gemeinsam mit der Bundesarchitektenkammer und *nexture+*, in Kooperation mit der Peter Behrens School of Arts (PBSA), an die Hochschule Düsseldorf zum zweiten **Nachwuchsarchitekt*innentag** ein.

Zum Abschluss der Fachtagung stand die einstimmig verabschiedete **NAT24-Erklärung**: Baut endlich nachhaltig, ressourcenschonend und klimagerecht! Diese Forderungen richteten die rund 300 jungen Planerinnen und Planer aus ganz Deutschland an Politik und Baubranche.

An den Diskussionen und den insgesamt 14 Workshops nahmen für Thüringen die Kammermitglieder Matthias Malicki, Sarah Schmidt, Nicole Heusing und Erik Hupke – allesamt auch Mitglieder der **AG Junge Planende** – teil.

Weitere Informationen und Abschlusserklärung:

📄 www.aknw.de/nat24



Bild (Ausschnitt): Matthias Malicki

Tagungsort: Peter Behrens School of Arts in Düsseldorf

Nachhaltigkeit und Wandel im Bausektor — Impulse und Forderungen

Rückblick auf den Thüringer Bautag 2024



Mehr als 160 Fachleute kamen im Congress-Center der Messe Erfurt zusammen, um zentrale Fragen der Bauwirtschaft zu erörtern.

Der vierte Thüringer Bautag am 7. November 2024 bot eine Bühne für Diskussionen rund um die aktuellen Herausforderungen im Bausektor: Auf Einladung der Architektenkammer Thüringen, der Ingenieurkammer Thüringen, des Bauindustrieverbands Hessen-Thüringen e. V. und des Verbands baugewerblicher Unternehmer Thüringen e. V. kamen mehr als 160 Fachleute in das Congress-Center der Messe Erfurt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die kritische Auseinandersetzung mit der anhaltenden Krise im Bauwesen und die Perspektiven für eine wirtschaftlich starke Wertschöpfungskette Bau in Thüringen.

In der **Podiumsdiskussion** wurde die dramatische Situation in den Planungsbüros, der Bauwirtschaft und den baugewerblichen Unternehmen mehr als deutlich: Der zunehmende bürokratische Aufwand und tausende Bauvorschriften verhindern zunehmend die Fokussierung auf die wesentlichen und elementar zielführenden Bau- und Planungsaspekte. Der Fachkräftemangel, das Ende der Niedrigzinsphase und hohe Baukosten konterkarieren zudem wirtschaftliches Bauen.

Die Diskutanten der Kammern und Verbände unterstrichen einmal mehr die Bedeutung stabiler politischer Rahmenbedingungen, auch im Hinblick auf eine schnellstmögliche Regierungsbildung in Thüringen. Ines M. Jauck, Präsidentin der Architektenkammer Thüringen, forderte eine dauerhafte Förderpolitik für energieeffizientes Bauen und warnte vor Kürzungen, die die Transformation im Bauwesen gefährden könnten. Zusätzlich betonte sie die Notwendigkeit vereinfachter Bauvorschriften und digitaler Bauanträge sowie die Stärkung von Nachhaltigkeitskriterien bei öffentlichen Vergaben.

Ein weiterer Impuls von Jauck war die Rückkehr bzw. die Besinnung auf das „einfache Bauen“. Der Fokus müsse auf reduzierte und notwendige Gebäudetechnik sowie möglichst einfache Ausstattung gelegt werden. Auch der Wert bestehender Bausubstanz müsse überzeugend argumentiert werden. Der historische Bestand sei als Ressource wertzuschätzen, deren kulturelle Identität bei einer energetischen Sanierung nicht verloren gehen dürfe, so Jauck.



Bilder: Frank Steinhilber

Podiumsdiskussion „Krise, Chance, Perspektive? Die Zukunft der Wertschöpfungskette in Thüringen“: **Karl-Heinz Bartl**, Vizepräsident der Ingenieurkammer Thüringen, **Kevin Vogel**, Vorstandsvorsitzender Verband baugewerblicher Unternehmer Thüringen e. V., Moderator **Dr. Peter Krause**, **Steffen Könnicke**, Vorstandsvorsitzender der Landesgruppe Thüringen im Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e. V., sowie **Ines M. Jauck**, Präsidentin der Architektenkammer Thüringen (von links)

Im Anschluss stellte **Dr. Martin Gude**, Abteilungsleiter für Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, die Bau- und Wohnungsschwerpunkte der Landesregierung vor und stellte in Aussicht, dass die öffentliche Hand auch künftig ein stabiler Partner bleibt.

„Neubau und / oder Sanierung: Wohin entwickelt sich der Wohnungsmarkt im ländlichen Raum?“ lautete der Titel des Vortrags von **Frank Emrich**, Verbandsdirektor beim Verband Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e. V. Hier wurde eindrücklich und dezidiert die Divergenz zwischen erzielbaren Mieten und für Refinanzierungen benötigten Mieteinnahmen dargestellt.

Die Vertreter aus Jena (**Lars Liebe**, Fachdienstleister der Stadt) und Gera (Oberbürgermeister **Kurt Dannenberg**) berichteten über die unterschiedlichen Herausforderungen in den Städten. Während in Jena das wirtschaftliche Wachstum, der angespannte Wohnungsmarkt mit grenzwertig hoher Mietbelastung und die Mobilisierung von Bauflächen die bestimmenden Themen des Planens und Bauens

sind, werden in Gera beim größten Bauvorhaben der Stadt, dem Kultur- und Kongresszentrum – einem Denkmal der DDR-Moderne – Baupreissteigerungen als großes Hemmnis einerseits und eine für Kommunen kaum zu bewältigende Förderlandschaft andererseits beklagt.

Der Geschäftsführer der Stadtwerke Weimar, **Jörn Otto**, gab einen sehr interessanten Einblick in die Umsetzung der Wärmewende durch Geothermie.



Über Grenzen und Möglichkeiten des modularen Bauens informierte **Matthias Schodlok** von der ADOBE Architekten + Ingenieure GmbH anhand eines modular errichteten Bürogebäudes für das Informationstechnikzentrum Bund (ITZBund) in Ilmenau. Die Zeiteffizienz wurde bei diesem Praxisbeispiel als Vorteil herausgearbeitet.

Daniel Schmidt von der Thüringer Aufbaubank zeichnete ein eindrückliches Bild vom „Förderdschungel“ mit 2.400 Förderprogrammen in Deutschland, davon allein 564 registrierten Programmen in Thüringen und 190 Programmen für Thüringer Kommunen, und mahnte zur Entschlackung, Zentralisierung und Standardisierung der Prozesse.

Rechtsanwalt **Dr. Richard Althoff** rundete den überaus informationsreichen Tag mit dem Thema „Leistungsänderungen bei Architekten- und Ingenieurverträgen“ ab.

Das Fazit des Bautages 2024 war eindeutig: Einfach, effizient und unbürokratisch – das sind die Eigenschaften, die die Wertschöpfungskette Bau in Thüringen braucht.

Herzlichen Glückwunsch an die Absolventinnen und Absolventen

Abschlussfeier des Studiengangs Stadt- und Raumplanung der FH Erfurt



Begrüßte die Absolventinnen und Absolventen samt ihrer Angehörigen:

Prof. Dr. Wolfgang Rid, Studiengangsleiter Stadt- und Raumplanung an der FH Erfurt

Am 18. Oktober 2024 verabschiedete die Fachhochschule Erfurt rund 60 Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Stadt- und Raumplanung. Im Rahmen einer Festveranstaltung im großen Saal auf dem Campus Altonaer Straße erhielten die ehemaligen Bachelor- und Masterstudierenden ihre Zeugnisse.

Die Festrede hielt Steffen Präger, Geschäftsführer von Plattform e. V. – einem Think-Tank für übertragbare Modellvorhaben und nachhaltige Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen. In seiner Ansprache hob er die Bedeutung eines kreativen, zukunftsorientierten Denkens im Bereich Stadt- und Raumplanung hervor.

Auch die Architektenkammer Thüringen war vertreten: Stadtplanerin und Vorstandsmitglied Katya Seydel überbrachte ein Grußwort und ermutigte die Absolvent*innen, ihre Rolle als Gestalter*innen der Zukunft mit Engagement und Verantwortung zu erfüllen. Sie betonte die Wichtigkeit von Vernetzung und freute sich darauf, die jungen Planenden künftig in der beruflichen Praxis wiederzutreffen.

Wir gratulieren den Absolventinnen und Absolventen herzlich und wünschen ihnen viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg in der Stadt- und Raumplanung!

Bilder: AKT



Ermutigte die künftigen Kolleginnen und Kollegen, ihre Rolle als Gestalter*innen der Zukunft mit Engagement und Verantwortung zu erfüllen: Vorstandsmitglied Stadtplanerin Katya Seydel

Architektur an Thüringer Schulen!

Neue Bildmappe in der Reihe *Bildberührung*



Bilder: Luise Nerlich, bzw. AKT

Die neue Bildmappe wurde auf der Kunstmesse *artthuer* erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie umfasst die Rubriken Industriebauten, Sakralbauten, Grünraum, Stadt | Land, Sportbauten, Bildungsbauten, Konsumbauten, Wohnbauten, Bibliotheksbauten und Museumsbauten.



Die erfolgreiche Reihe *Bildberührung*, die Thüringer Schülerinnen und Schülern zeitgenössische Kunst näherbringt, wächst weiter: Eine neue, mittlerweile vierte, Bildmappe widmet sich dem Thema Architektur.

Dass Projekt wurde von der **Arbeitsgruppe Baukulturelle Bildung** der Architektenkammer Thüringen, der Bauhaus-Universität Weimar sowie dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) umgesetzt und ist ein wichtiger Impuls für den Kunstunterricht an Thüringer Schulen.

Die Reihe *Bildberührung* stellt zeitgenössische künstlerische Arbeiten in Thüringen vor und bietet Lehrenden wertvolle Anregungen zur Vermittlung von Kunst im Unterricht. Entwickelt wurde die Serie von Fachberatern des ThILLM gemeinsam mit der Kunstpädagogin Gabriele Fischer.

Nach einer Mappe zu Kunst in Thüringen, einer zur Thüringer Fotografie und einer weiteren zu künstlerischen Strategien im ländlichen Raum wurde nun — unter der Autorenschaft von Dr.-Ing. Luise Nerlich von der

Bauhaus-Universität Weimar — die Architektur-Mappe realisiert.

Von dieser neuen Architektur-Mappe wurden in einer ersten Auflage 200 Exemplare produziert, die nun – ergänzt durch Lehrplanempfehlungen – an Thüringer Schulen weitergegeben werden. Die offizielle Vorstellung der Mappe erfolgte im Rahmen der Kunstmesse *artthuer*, die vom 8. bis 10. November 2024 auf der Messe Erfurt zu einem Besuch einlud.

Thüringer Lehrkräfte haben die Möglichkeit, die Bildmappe im passwortgeschützten Bereich des ThILLM herunterzuladen. Für eine intensive Beschäftigung mit dem Thema Architektur können Klassensätze bei der Architektenkammer Thüringen ausgeliehen werden.

Mit dieser Veröffentlichung setzt die Architektenkammer Thüringen ihr Engagement in der baukulturellen Bildung junger Menschen fort und leistet einen wertvollen Beitrag zur Förderung von Architekturverständnis und künstlerischer Wahrnehmung im schulischen Kontext.

SEZ Kloster: Projektbeteiligte

Nachtrag zu Ausgabe 11/2024

Im DAB 11/2024 haben wir einen Exkursionsbericht der Kammergruppe *Gera Ostthüringen* zum Seesport- und Erlebnispädagogischen Zentrum (SEZ) Kloster veröffentlicht.

Unterschlagen wurde dabei der Projektsteckbrief, der nicht hätte fehlen dürfen.

Projektbeteiligte

Architektur / Generalplanung:
Ludloff Ludloff Architekten, Berlin

Außenanlagen LP 1-4:
Schönherr Landschaftsarchitekten, Berlin;

Außenanlagen LP 5-8:
impuls Landschaftsarchitektur, Jena

Projektträger:

Landessportbund Thüringen e. V.;
Thüringer Sportjugend im Landessportbund Thüringen



Preisträger des 2020 durchgeführten internationalen Architekturwettbewerbs:

Entwurf von Ludloff Ludloff Architekten zusammen mit Schönherr Landschaftsarchitekten

Exkursion zur Winzerarchitektur in Mainfranken

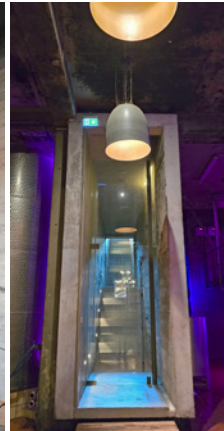
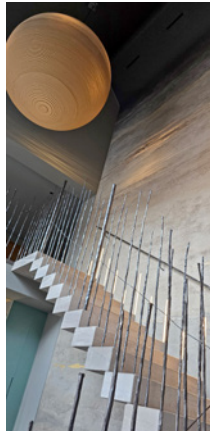
Impulse für Thüringen – Wie zeitgenössische Architektur den Weinbau bereichert

Bilder: Katja Huhle



↑ Ein Teil der Gruppe im Kultur- und Kommunikationszentrum Dettelbach, Architekturbüro Käppel + Klieber, Stuttgart

→ Treppe im Weingut Rainer Sauer, Escherndorf, mayarchitekten gmbH, Würzburg



← Zugang zu einem Weinkeller in Sommerach, hofmann keicher ring architekten mit Reinhard May, Würzburg

↑ Auf dem Balkon des Hundertwasser-Weinguts Hirn in Untereisenheim (autorisierter Projektarchitekt Heinz M. Springmann nach Originalentwurf von Friedensreich Hundertwasser)

Nach der Vorarlberg-Exkursion 2023 setzte die gemeinsame Reise zur Winzerarchitektur in Mainfranken vom 17. bis 20. Oktober 2024 die erfolgreiche Reihe architektonischer Bildungsreisen als **Fortbildungsangebot der Architektenkammer Thüringen** fort.

Dreizehn Reisende, tätig in verschiedenen Planungsfeldern, erkundeten 14 architektonisch prägende Weingüter an der Mainschleife zwischen Volkach und Würzburg. Ziel war es, die Innovationen und Besonderheiten der fränkischen Winzerarchitektur zu erleben und deren Mehrwert für Tourismus und Wirtschaft zu verstehen.

Eine Imageverbesserung des Frankenweins war mit den 2000er-Jahren dringend notwendig, man setzte auf die bewusste Abkehr vom verstaubten Weinstuben-Charme, hin zu etwas frischem Neuen. Vorbilder fanden sich unter anderem in Kalifornien, Spanien und Österreich. Mit staatlicher Unterstützung und Preisen wie dem *Architekturpreis Wein* entwickelte sich eine Architektur, die Weingüter zu touristischen Anziehungspunkten und Orten außergewöhnlicher Baukultur machte. Trotz nachlassender Förderprogramme hält der „Neidfaktor“ als Impulsgeber an – jeder profitiert vom Erfolg des Nachbarn.

Ein häufiges Motiv für diese neuen Bauten war der Generationenwechsel in den Betrieben, der frische Ideen und neue Ansätze in

den Weinbau brachte. Diese Innovationsfreude spiegelt sich in einer Architektur, die moderne Designakzente mit regionaltypischen Materialien und alten Gebäudestrukturen vereint.

Besonders beeindruckte der achtsame Umgang mit der historischen Bausubstanz, vor allem in jahrhundertealten Kellern, die behutsam saniert und in neue architektonische Konzepte integriert wurden. Viele neu gedachte Hofstellen überzeugten einerseits mit der gelungenen zeitlos-ästhetischen Verwandlung und Zusammenführung vieler Gebäude unterschiedlicher Bauzeiten sowie andererseits mit der Verwendung regionaltypischer Materialien in Außen- und Innenraum, gepaart mit dem Einsatz neuartiger Designelemente.

Zahlreiche Weingüter kombinierten ihre Vinotheken mit Veranstaltungs- und Erlebnisräumen und verbesserten durch eine neue Raumaufteilung die Betriebsabläufe.

Ein inspirierendes Beispiel für Thüringen ist das ganzheitliche Gestaltungskonzept, bei dem Grafik, Lichtplanung und Szenografie sowie Architektur und Innenarchitektur als Teile des Corporate Designs ineinandergreifen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit erfordert Planung und Geduld, aber die Ergebnisse sprechen für sich.

Bevor gemeinsam Raumprogramme entwickelt und Pläne gezeichnet werden, gehö-

ren für viele Winzer eigene Touren in andere erfolgreiche Weinbauregionen zur Inspiration dazu. Das Durchhaltevermögen bei Genehmigungsprozessen, insbesondere bei der Überzeugungsarbeit zur städtebaulichen Einordnung, zahlte sich immer aus.

Die Exkursion bot die Gelegenheit, die ländlich geprägten Regionen Thüringens und Mainfrankens zu vergleichen. Dabei wurde deutlich, dass die Region Mainfranken mit ihren rund 300 reinen Weindörfern touristisch und wirtschaftlich erfolgreicher ist als Thüringen. Die Investitionen in zeitgenössische Architektur haben den Absatz erhöht und die positive Wahrnehmung der Betriebe und Gemeinden gesteigert. Die Winzer und Architekten brannten für ihre Projekte und diskutierten begeistert mit ihren Gästen über Baukultur.

Die Exkursion hat die Reisenden inspiriert und motiviert, die Wertschätzung und den Stellenwert guter Architektur auch in Thüringen und anderen Bundesländern zu steigern. Die nächste Architekturexkursion führt voraussichtlich vom 11. bis zum 14. September 2025 nach Kopenhagen – merken Sie sich den Termin gerne vor!

Katja Huhle, Exkursionsleitung,
im Namen der AG Baukulturelle Bildung

Ausführlicher Reisebericht:

📄 www.architekten-thueringen.de/aktuell/

Änderung bei der juristischen Beratung für Mitglieder

Herzlicher Dank an Rechtsanwalt Dirk Weber für jahrzehntelangen Einsatz



Langjähriger und engagierter Unterstützer der Kammer: RA Dirk Weber

Bild: Alexander Burzik

Die seit vielen Jahren bestehende juristische Erstberatung für Mitglieder wird zum Ende des Jahres eingestellt. Über mehr als drei Jahrzehnte hinweg stand Rechtsanwalt Dirk Weber den Mitgliedern stets mit seiner rechtlichen Expertise und seinem Engagement zur Seite. Für seinen Einsatz und seine Unterstützung möchten wir ihm unseren tiefen Dank und Anerkennung aussprechen.

In seiner langjährigen Rolle als Justiziar der Kammer war Dirk Weber Ansprechpartner für eine Vielzahl rechtlicher Anliegen des Vorstandes, der Geschäftsführung und unserer Mitglieder. Die Bandbreite seiner Beratung reichte von Fragen zur Vertragsgestaltung, zu bauplanungs-, bauordnungs-, aber auch arbeitsrechtlichen Themen bis hin zu speziellen Fragestellungen, die das Berufsbild und die berufsrechtlichen Rahmenbedingungen betrafen.

Wir haben diesen Schritt beschlossen, um die zukünftige Ausrichtung und Struktur der Kammerdienste weiterzuentwickeln und so den Herausforderungen der kommenden Jahre gerecht zu werden. Um weiterhin auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder einzugehen und Wissen in juristischen Fragestellungen zu verbreiten, prüfen wir derzeit alternative Formate. So könnten die oft nachgefragten Themen aus den Rechtsberatungen künftig in Form von Fortbildungsveranstaltungen aufbereitet werden. Diese neuen Formate bieten die Chance, mehr Mitgliedern gleichzeitig wertvolles Wissen zugänglich zu machen.

Wir danken Herrn Weber von Herzen für sein außerordentliches Engagement und seine wertvollen Beiträge über die Jahre hinweg und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Der Vorstand

Mitteilung zum Versorgungswerk

Die Vertreterversammlung der 7. Wahlperiode des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen trat in diesem Jahr zweimal zusammen, am 18. September in Dresden und am 24. Oktober online. Neben der Feststellung des geprüften Jahresabschlusses und des Lageberichts des Geschäftsjahres 2023 wurde eine dreiprozentige Erhöhung von Anwartschaften und Renten beschlossen, die sich aus Beitragszahlungen ab 2016 ergeben haben. Dem Verwaltungsausschuss wurde für seine Arbeit Entlastung erteilt.

Den vollständigen Bericht lesen Sie in dieser Ausgabe im Regionalteil Sachsen ab Seite 44.

Zwei DAB-Doppelausgaben im Jahr 2025

Um die Wirtschaftlichkeit des Deutschen Architektenblatts (DAB) zu verbessern, haben die Landeskammern erneut beschlossen, die DAB-Ausgaben Januar und Februar sowie Juli und August im Jahr 2025 jeweils zu einer Doppelausgabe zusammenzufassen.

Die Ausgabe 01-02/2025 erscheint Anfang 2025.

Architekturforum Thüringen

Veranstaltungsort: Aula der FH Erfurt, Schlüterstr. 1

Di, 07.01.2025, 18:30 Uhr

Inken Baller:
weiter-bauen?

Das Architekturforum Thüringen wird vom BDA Thüringen und der Architektenkammer Thüringen unterstützt und organisiert von der Fakultät für Architektur und Stadtplanung der Fachhochschule Erfurt.

Angebote der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg

Termin		Thema + Referent/in	FS ¹	Entgelt ²
09.01.25	🏠 🖥️	ThürBO 2024 – geänderte Anforderungen an bauliche Anlagen und bauaufsichtliche Verfahren Ltd. Ministerialrat a. D. Jens Meißner	8	210 €
13.01.25	🏠 🖥️	VORTRAG KI im Büro effektiv nutzen und damit Zeit sparen Jens Kestler	2	70 €
14.01.25	🏠 🖥️	Licht planen und Schatten gestalten – Einführung in die Lichtplanung Architekt Dipl.-Ing. Torsten Müller	8	210 €
15.01.25	🏠 🖥️	Bauen im Bestand – die zweite Chance zur Realisierung nachhaltiger Gebäudekonzeptionen Architekt Dipl.-Ing. Stefan Horschler	8	210 €
16.01.25	🏠 🖥️	Digitale Fotografie für Architekten, Ingenieure und Sachverständige Jens Kestler	8	250 €
16.01.25– 17.01.25	🏠 🖥️	Guter Ton am Bau – Kommunikationstraining Michael Kugel	16	1.000 €
17.01.25	🏠 🖥️	MS-Word-Intensivkurs Jens Kestler	8	250 €
20.01.25	🏠 🖥️	Kosten für Landschaftsarchitekten Architekt Univ.-Prof. (em.) Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche	8	170 €
21.01.25	🏠 🖥️	Lebenszyklusbilanzierung für die nachhaltige und zukunftsfähige Immobilie Architekt Dr.-Ing. Volker Drusche	8	210 €
22.01.25	🏠 🖥️	Innenraumabdichtungen und Fußbodenkonstruktionen Prof. Matthias Zöllner	8	230 €
22.01.25– 24.01.25	🏠 🖥️	Strategie- und Planungstage. Unternehmenserfolge strategisch planen Bernd Sehnert, Dipl.-Betriebswirt (BA) Sebastian Raible	24	1.990 €
23.01.25	🏠 🖥️	Schadensfreie flache und geneigte Dächer in Holzbauweise Prof. Matthias Zöllner	8	230 €
24.01.25	🏠 🖥️	Die E-Rechnungspflicht ab 01.01.2025 – Auswirkungen auf das Rechnungswesen und dessen Prozesse Dirk J. Lamprecht	4	115 €
27.01.25	🏠 🖥️	Technische Aspekte bei der Sanierung von feuchtem und salzbelastetem Mauerwerk Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Gänßmantel	8	190 €
28.01.25	Weimar	TAGUNG 20. Thüringer Brandschutz-Werkstatt	8	210 €
30.01.25	🏠 🖥️	ThürBO 2024 – geänderte Anforderungen an bauliche Anlagen und bauaufsichtliche Verfahren Ltd. Ministerialrat a. D. Jens Meißner	8	210 €

🏠 vor Ort in Ettersburg 🖥️ online

1: Fortbildungsstunden laut Fortbildungsordnung der AKT vom 18. Mai 2018

2: reguläres Entgelt für Mitglieder von AKT / anderen deutschen AK oder IK / BVS / VBI-LV Thüringen sowie für Angestellte im ÖD (nur für Tagungen)



Ansprechpartnerin:

Dipl.-Ing. Mandy Kirchner-Schmidt, Telefon: 03643 74284-15, kirchner-schmidt@bauhausakademie.de

Details, Anmeldung, aktuelle Angebote, Teilnahmebedingungen:

📄 www.bauhausakademie.de

Zum Jahresausklang

wünschen der Vorstand der Architektenkammer Thüringen und das Team der Geschäftsstelle eine besinnliche Adventszeit, erholsame Weihnachten und vor allem Gesundheit. Kommen Sie gut in das neue Jahr. Wir freuen uns auf den Austausch und die gemeinsamen Projekte.